

A15_NURGUCKEN_NICHTANFASSEN Bertie der Terrier



Hallo Ihr lieben Hundeerzeher,

ich hab da mal ne Frage: Wenn Ihr euren kleinen Liebling lobt, dann wollt Ihr mit eurem Lob doch auch was erreichen, oder? Ihr wollt doch, dass euer fleißiger Arbeiter, die von euch gelobte Handlung öfter oder sogar ausschließlich zeigt, weil sie euch besonders gut gefällt, oder nicht?

Gut. Dann sind wir ja schon einer Meinung, was den Zweck des Lobes angeht und können mal über die Ausführung reden. Und da müssen wir unbedingt mal drüber reden, weil wir Hunde euer Lob leider nur all zu oft missverstehen. Dazu müsst Ihr wissen, dass wir Knuddeln und Knubbeln nicht immer gut finden. Gut, wenn ich mit Meinem auf Couechchen liege und er mich streichelt, dann finde ich das nicht nur einfach wunderbar, sondern es ist die Erfüllung pur. Und er könnte das, nebenbei bemerkt, auch ruhig öfter und länger machen. Wenn ich aber arbeite und mich konzentrieren muss, dann bin ich einfach nicht auf Streicheln programmiert. Ich sag ja immer: Alles zu seiner Zeit!

Stellt euch bitte mal vor, Ihr sitzt an eurem Bildschirmschreibedings und schreibt einen Brief oder macht sonst irgendwas Kompliziertes. Jetzt kommt euer Schatz und streichelt sanft euren Kopf. Ich würde mal sagen, da gibt es dann zwei Möglichkeiten: Entweder Ihr lasst die Arbeit ruhen und widmet euch den angenehmen Dingen des Lebens oder Ihr wehrt das Streicheln ab und arbeitet weiter, weil beides einfach nicht zusammen passt.

Wenn Ihr euch für weiter arbeiten entschieden habt, ist die Konzentration trotzdem erst einmal futsch und Ihr braucht für eure Arbeit – wenn auch nur ein wenig – länger, als wenn Ihr nicht gestreichelt worden wärt.

Mir geht das ganz genau so. Wenn ich arbeite, dann finde ich Streicheln doof, weil es mich ablenkt und stört. Am Ende der Arbeit ist das schon wieder was anderes. Wenn Meiner und ich toll gearbeitet und ganz schön was erreicht haben, dann macht er ja, wie Ihr schon wisst, seinen berühmten „Bertie sein Meiner sein Freudentanz“ und puscht mich nach Strich und Faden durch. Das gefällt mir gut! Denn danach ist Pause. Und die haben wir uns verdient. Jawohl!

Bei so einer Puschelei, nach einem besonderen Erfolg und vor der verdienten Pause, solltet Ihr – bei aller Freude - trotzdem darauf achten, wie Ihr puscht! Die Meisten von euch, glauben immer noch, dass wir nur

A15_NURGUCKEN_NICHTANFASSEN Bertie der Terrier



einen Kopf haben und viele von euch wissen leider immer noch nicht, dass es an diesem Kopf auch Stellen gibt, an denen uns das Knuddeln äußerst unangenehm ist: alles, was von oben kommt ist nicht unbedingt angenehm. Die meisten von uns, wenn nicht sogar alle, finden das ausgesprochen doof. Achtet doch einfach mal auf euren kleinen Liebling, wenn Ihr ihm von oben über den Kopf streichelt. Wenn Ihr nur genau genug hinschaut, dann werdet Ihr sehen, dass er ein Stückchen zurückweicht, dass er blinzelt, dass sich seine Ohren nach hinten richten oder dass seine Rute nach unten fällt. All das sind keine Zeichen des Wohlbefindens, sondern drücken aus, dass gerade etwas Unangenehmes geschieht.

Tja und da wären wir dann wieder am Anfang angelangt: Euer Lob soll eurem kleinen Arbeiter doch eigentlich dazu ermutigen, weiterhin so toll zu arbeiten. Das tut es aber nur dann, wenn er es auch als Lob empfindet. Denkt einfach mal an eure Tante Helga. Ihr hattet mit Sicherheit so eine Tante. Vielleicht hieß sie ja anders, aber jedes Kind hatte so eine Tante. Das war die mit dem Taschentuch oder dem Finger und der Spucke: „Kind Du hast da was!“. Vielleicht habt Ihr diese Tante sogar gern gehabt, ja sogar geliebt – aber bestimmt nicht in diesem Moment. Tante Helga wollte aber eigentlich nur euer Bestes.

Also, bis in zwei Wochen und bis dahin viel Erfolg beim Eiersuchen!

Euer Bertie